

*Pressefoyer – Dienstag, 18. Jänner 2011*

## **"Kräftige Investitionen in den öffentlichen Verkehr"**

*mit*

**Landeshauptmann Dr. Herbert Sausgruber**  
**Landesrat Mag. Karlheinz Rüdissner**  
*(Verkehrsreferent der Vorarlberger Landesregierung)*

# Kräftige Investitionen in den öffentlichen Verkehr

Presseföyer, 18. Jänner 2011

**In den Ausbau und die Verbesserung des öffentlichen Verkehrsnetzes in Vorarlberg wird weiter kräftig investiert. Im abgelaufenen Jahr 2010 wurden dafür 92 Millionen Euro ausgegeben, um 4,1 Prozent mehr als im Jahr davor.**

Von dieser Summe bringt der Verkehrsverbund Vorarlberg 18,1 Millionen Euro aus Fahrscheineinnahmen auf. Das Land Vorarlberg steuert 20,4 Millionen Euro zur Finanzierung des öffentlichen Verkehrs bei (siehe Grafik). 25 Millionen Euro kommen vom Bund, neun Millionen Euro von den Gemeinden. 19,5 Millionen Euro werden aus dem Familienlastenausgleichsfonds zur Abgeltung der Schüler- und Lehrlingsfreifahrt finanziert.

## ÖPNV Aufwände des Landes 2010

Aufwände gesamt 20,4 Millionen Euro



Im Voranschlag 2011 hat das Land erstmals die Kreditbindung der Budgetmittel für die ÖPNV-Förderung aufgehoben. Das ist ein klares Signal des Landes die Aufwendungen der Gemeinden auch künftig sehr tatkräftig zu unterstützen, betonen Landeshauptmann Herbert Sausgruber und Verkehrslandesrat Karlheinz Rüdissner.

Um sowohl in den Ballungsräumen als auch in den ländlichen Regionen ein gutes öffentliches Verkehrsnetz einzurichten, braucht es die engagierte Mitarbeit der Gemeinden. Diese bestellen und finanzieren das Angebot des Buslinienverkehrs. Dank der gut funktionierenden Zusammenarbeit ist es in den letzten Jahren gelungen, im ganzen Land ein dichtes und gut vertaktetes Angebot von Stadt- und Landbussen aufzubauen und laufend weiterzuentwickeln.

Mit weiteren Verbesserungen verfolgen alle beteiligten Partner das gemeinsame Ziel, auch künftig ein leistungs- und zukunftsfähiges, effizientes und umweltverträgliches Mobilitätsangebot für die Menschen in Vorarlberg zur Verfügung zu stellen und insbesondere den öffentlichen Verkehr als attraktive Alternative zum motorisierten Individualverkehr zu fördern.

### **Nummer 1 in Sachen Mobilitätsmanagement**

"Vorarlberg ist in Österreich führend in der Umsetzung eines umfassenden Mobilitätsmanagements. Damit sind wir auf einem guten Weg, die ambitionierten Ziele, die wir uns in unserem Verkehrskonzept gesteckt haben, zu erreichen", so Landesrat Rüdissler.

Die Bemühungen haben Erfolg, wie sich nach dem Fahrplanwechsel im Dezember einmal mehr zeigt. Ein Beispiel: Der Frühzug von Lustenau nach Bregenz ist sehr stark ausgelastet. Das ist eine Bestätigung für die Entscheidung, einen Stundentakt auf der Linie Bregenz – St. Margrethen – mit Verdichtung zum Halbstundentakt in den nachfragestarken Zeiten – einzuführen und dadurch verstärkt auf die Schiene zu setzen. Die Situation wird von Seiten des Verkehrsverbundes Vorarlberg weiter genau beobachtet.

Der Verkehrsverbund schafft es, sowohl bei den Fahrgastzahlen als auch beim Fahrkartenverkauf laufend zuzulegen. Im Jahr 2009 haben die Land-, Stadt- und Ortsbusse ca. 17,7 Millionen Linienkilometer zurückgelegt, die Züge auf den Vorarlberger Bahnstrecken weitere 3,7 Millionen Kilometer. Insgesamt wurden dabei 76,5 Millionen Fahrgäste befördert. Statistisch ist jede Vorarlbergerin bzw. jeder Vorarlberger vier Mal pro Woche mit Bus und Bahn unterwegs.

### **VVV mit höheren Einnahmen und mehr Stammkunden**

Die Einnahmen des Verkehrsverbundes aus dem Fahrkartenverkauf sind im letzten Jahr – ohne Tarifierhöhung – um 3,5 Prozent gestiegen, die Einnahmen aus Jahreskarten sogar um knapp 4,5 Prozent. Es zeigt sich, dass der Trend zu preislich attraktiveren Zeitkarten anhält bzw. weiter zunimmt. Jahres-, Jugend- oder Partnerkarten rechnen sich,

auch wenn man sie nicht täglich nützt. Mittlerweile haben schon rund 43.000 Menschen in Vorarlberg (+8 Prozent gegenüber Ende 2009) eine Jahreskarte und sind dadurch zu Stammkunden des Verkehrsverbundes geworden.

### **Mehr Information, mehr Service**

Eine wichtige Rolle spielen beim Verkehrsverbund die neuen Medien und mobile Kommunikation. Die Mobilitätsplattform [www.vmobil.at](http://www.vmobil.at) wird jährlich knapp sieben Millionen Mal aufgerufen. Allein die Fahrplan-Auskunft wird über 730.000 Mal genutzt, fast 10.000 persönliche Fahrpläne erstellt. Vor kurzem ist dieser zentrale Informationskanal nochmals komplett überarbeitet worden, sodass mittlerweile mit vielen aktuellen Daten sowie durch die Berücksichtigung von Störungen in der Auskunft, übersichtliche Karten und vor allem intelligente Suchfelder ein völlig neuer Standard gesetzt wird. Erstmals gibt es auch eine eigene, optimierte Version für Handys.

Pünktlichkeit, funktionierende Anschlüsse, ansprechende Fahrzeuge und hohe Servicequalität bei jeder Fahrt sind den Fahrgästen besonders wichtig, dementsprechend wird diesen Punkten wesentliches Augenmerk gewidmet. So haben im vergangenen Jahr alle rund 600 Buslenkerinnen und -lenker eine eigene Weiterbildung besucht.